

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 23.11.2011
Dezernat V	Amt Amt 51	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0268/11

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	29.11.2011	nicht öffentlich
Jugendhilfeausschuss	15.12.2011	öffentlich

Thema: KIMA - Netzwerk Kinderschutz Magdeburg

Unter Vorgabe des Gesetzes zum Schutz des Kindeswohls und zur Förderung der Kindergesundheit, Kinderschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 09.12.2009, ist der öffentliche Träger der Jugendhilfe beauftragt worden, ein lokales Netzwerk Kinderschutz zu initiieren, zu steuern und dessen Koordinierung zu übernehmen.

Bereits im Februar 2010 gab es in der I0043/10 seitens des Jugendamtes erste Auskünfte und Umsetzungshinweise für die Landeshauptstadt Magdeburg.

Nach ersten Vorbereitungen durch Mitarbeiter des Dezernates Gesundheit und Soziales und Freien Trägern der Jugendhilfe sowie der Unterstützung des Servicebüros der Initiative „Für ein kindgerechtes Deutschland“ konnte im September 2010 ein erster Konzeptentwurf für ein „Lokales Netzwerk Kinderschutz Magdeburg“ im Alten Rathaus im Rahmen einer öffentlichen Auftaktveranstaltung vorgelegt werden.

Es erwies sich, dass die Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Bereichen eine hohe Erwartungshaltung an ein zukünftiges Netzwerk Kinderschutz in der Landeshauptstadt Magdeburg haben. Gleichzeitig zeigten auch viele Interessierte ihre Bereitschaft, an der Umsetzung dieses Auftrags mitzuwirken. Die verantwortungsvolle Arbeit in einer effektiven Netzwerkarbeit bedarf jedoch klarer Strukturen, eines ständigen und verlässlichen Organisors, Ansprechpartners und Beobachters sowie einer kontinuierlichen Koordination und einer fachlichen Steuerung.

Dementsprechend nahm im Dezember 2010 die Koordinatorin Kinderschutz Magdeburg ihre befristete Tätigkeit mit 30 Wochenstunden auf. Die nun geschaffene „Koordinationsstelle“ ist zentraler Bestandteil des komplexen Netzwerkprozesses im Kinderschutz Magdeburg. Dort liegt die Federführung für die Organisation und Koordination der Umsetzung des Auftrags aus dem Kinderschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt. Die dienstliche Zuordnung liegt im Jugendamt, Abt. 51.3 - Hilfen in besonderen Lebenslagen -, der Dienstsitz ist separat in den Räumen des Kinder- und Jugendnotdienstes in der Gerhart-Hauptmann-Straße 46a und ermöglicht eine telefonische Erreichbarkeit rund um die Uhr.

Eine zentrale Anlaufstelle zu allen Themen des Kinderschutzes für die Stadt Magdeburg wurde geschaffen. Das kooperative Miteinander aller Akteure im Kinderschutz wird gebündelt, es ist eine verbindliche Struktur der Zusammenarbeit zwischen den Institutionen und Professionen

relevanter Kinderschutzpartner im Sinne des Landeskinderschutzgesetzes auf den Weg gebracht wurden. Organisierte Fortbildungen zur „Kooperationsaufgabe Kinderschutz – Gemeinsames Handeln zur Verhinderung von Kindeswohlgefährdung“ in Zusammenarbeit mit der SIKOSA wurden von einer Vielzahl von unterschiedlichen Fachkräften genutzt.

Am 11.05.2011 gab es im Alten Rathaus die offizielle Gründungsveranstaltung zum Netzwerk Kinderschutz Magdeburg = **KIMA**. Nach vorliegender Konzeption wurden hier die Akteure der **Fachgruppe KIMA** feierlich vorgestellt und vorerst für ein Jahr öffentlich benannt. Ein bereits erstes praktisches Arbeitsergebnis konnte für die Landeshauptstadt Magdeburg vorgelegt werden – die **Notfallkarte für Kinder, Jugendliche und Eltern in Notsituationen**.

Für die ersten drei **Themen-Arbeitsgruppen KIMA**

KIMA AG 1 Definitionen und Begrifflichkeiten zur Kindeswohlgefährdung
 KIMA AG 2 Entwicklung von Leitfäden bei Verdacht von Kindeswohlgefährdung
 KIMA AG 3 Erfassung der Magdeburger Unterstützungs- und Hilfsangebote im Bereich Frühe Hilfen

galt es, motivierte Akteure aus unterschiedlichsten Fachbereichen und Trägern für die Mitarbeit zu gewinnen, welches gut gelungen ist.

Die Fachgruppe KIMA konnte bisher in fünf Treffen konstruktiv unter der Leitung der Koordinatorin am Auf- und Ausbau des „Lokalen Netzwerks Kinderschutz“ arbeiten. In Kürze werden die ersten Ergebnisse der Themen-Arbeitsgruppen KIMA erwartet, die dann in der Fachgruppe KIMA vorgestellt werden. Daraus resultierend, soll es Empfehlungen für eine breitgefächerte effektive Kinderschutzarbeit in Magdeburg geben.

Die interdisziplinäre Netzwerkarbeit KIMA verbessert das wechselseitige Verständnis der Akteure und wirkt sich positiv auf die Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder, Jugendlichen und deren Familien in der Landeshauptstadt Magdeburg aus. Es findet ein verbesserter Informationsaustausch und Erfahrungszugewinn statt und führt zur Erweiterung von Kontakten, somit besseren Handlungsmöglichkeiten und Handlungssicherheiten in der umfassenden aktiven Kinderschutzarbeit.

Dies setzt voraus, dass das begleitende Vernetzungsmanagement wirksam tätig ist, die Akzeptanz der spezifischen Kompetenz der beteiligten Berufsgruppen und Institutionen in einem gleichberechtigten Kommunikationsprozess steht. Allen Beteiligten muss klar sein, dass ohne Einsatz von Arbeitszeit dies nicht realisierbar ist. Die Motivation zur Beteiligung und somit der Erfolg an einer effektiven Netzwerkarbeit hängen entscheidend von Verlässlichkeit und Kontinuität der beteiligten Personen ab.

Die Koordinierungsstelle KIMA ist zentraler Bestandteil des lokalen Netzwerks in der Landeshauptstadt Magdeburg. Dabei bietet sie keine Einzelfallhilfe für Kinder, Jugendliche und deren Familien, sondern ist ein Anlaufpunkt für Fachkräfte und die Öffentlichkeit. In diesem Sinne besteht die Arbeit der Koordinatorin auch darin, das Thema Kindeswohl/Kinderschutz immer wieder aufs Neue im Bewusstsein der (Fach)Öffentlichkeit zu verankern.

Insbesondere müssen Inhalte, Form und Organisation der Vernetzungsarbeit in regelmäßigen Abständen reflektiert und ggf. verändert sowie Verfahrenswege und Vorgehensweisen ausgehandelt und abgestimmt werden, um im Einzelfall gut funktionieren zu können. Schnellere, kürzere, unbürokratischere Intervention im Krisenfall zum Wohle der Kinder, Jugendlichen und deren Familien sind notwendig, um Sekundärschäden und Retraumatisierungen weitestgehend verhindern zu können.

Dem Zentrum „Frühe Hilfen für Familien“ im Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt obliegt u. a. die Aufgabe, die lokalen Netzwerke „Kinderschutz“ zu unterstützen. Bereits im November 2010 nahm die Koordinatorin an einem ersten Treffen der Koordinatoren der Lokalen Netzwerke Kinderschutz in Sachsen-Anhalt teil. Hier wurden der Ist-Stand der Netzwerkarbeit vorgestellt und erste Bedarfsformulierungen zur Unterstützung benannt.

Im Juni dieses Jahres gab es vom Zentrum „Frühe Hilfen für Familien“ einen Entwurf zu ersten Ergebnissen zur Umsetzung des Landeskinderschutzgesetzes. Die kontinuierliche Koordination und Steuerung erfolgreicher Netzwerkarbeit wird hier benannt. Im Ausblick sollen Unterstützungserfordernisse für „Lokale Netzwerke Kinderschutz“ gemeinsam mit Jugendamtsleitung und Koordinator/-innen aufgegriffen und umgesetzt werden.

Im November 2011 wurde eine zentrale Fortbildung für alle Netzwerk-Koordinator/-innen des Landes vom Zentrum „Frühe Hilfen für Familien“ in Kooperation mit dem Landesjugendamt angeboten. Diese beinhaltete unter anderem aktuelle Informationen zum Bundeskinderschutzgesetz, letzte Absprachen zum Fachtag des Zentrum „Frühe Hilfen für Familien“ am 17.01. 2012, Abfrage und Umgang mit aktuellen Handlungsproblemen in der Netzwerkarbeit Kinderschutz, Entwicklung einer abgestimmten Vorgehensweise für zukünftige, landesweite Koordinatorentreffen, sowie die Schaffung einer Arbeitsgruppe zum Aufgabenprofil von Koordinator/-innen lokaler Netzwerke Kinderschutz.

Die angebotene Veranstaltung wurde selbstverständlich auch von der Koordinatorin Kinderschutz Magdeburg wahrgenommen.

Auch wenn die zum 31.12.2011 befristete Stelle der Koordinatorin für ein weiteres Jahr verlängert wurde, gilt es nach wie vor, für diese zentrale Schnittstelle eine beständige Lösung zum weiteren Auf- und Ausbau des KIMA zu sorgen.

Brüning